

Mein Erasmus-Semester in Graz

Mein Erasmus-Semester in Graz Schon von Beginn meines Lehramtsstudiums an wusste ich, dass ich gerne ein Semester im Ausland studieren möchte. Durch das Erasmus-Stipendium konnte ich diesen Wunsch erfüllen und 5 Monate lang in der wunderschönen Stadt Graz studieren und leben.

Die Entscheidung, in welchem Land ich gerne mein Auslandssemester machen möchte viel nicht schwer, da das Bildungssystem und damit auch das das Lehramtsstudium in allen Ländern so verschieden ist. Daher entschied ich mich für das Land, das aufgrund von Sprache und Bildungssystem meinem Studium in Köln am nächsten kommt - Österreich.

Meine Mitbewohnerin und Kommilitonin Lynn wollte auch gerne für ein Semester in Österreich studieren, weshalb wir in unseren Bewerbungen den Wunsch angaben, gemeinsam in der gleichen Stadt - in Wien, Salzburg oder Graz - zu studieren. Wir hatten großes Glück und haben tatsächlich beide eine Zusage für die Stadt Graz bekommen, eine Stadt von der ich vor meiner Bewerbung noch nie gehört hatte. Durch die gemeinsame Planung und Vorbereitung auf das Auslandssemester haben sich Angst und Sorgen, für eine lange Zeit von zuhause wegzugehen, schnell gelegt. Auch bei der Wohnungssuche hatten wir großes Glück: Auf unsere Facebook-Anzeige in der Gruppe für Erasmus-Studierende in Graz meldeten sich zwei Studentinnen, die genau für dieses Semester ihre WG untervermieten wollten. Und so konnten wir nicht nur in der gleichen Stadt studieren, sondern sogar in einer tollen eigenen Wohnung im Zentrum von Graz gemeinsam wohnen.

Das Studium an der pädagogischen Hochschule in Graz war für mich eine unglaublich spannende und lehrreiche Zeit. Die PH bietet ein Programm für internationale Lehramtsstudierende mit dem Titel „International Teacher Competences“ an. Integriert sind Sprachkurse für Deutsch und Englisch, aber auch Kurse, die sich auf den internationalen Austausch zwischen Lehramtsstudierenden beziehen. Ein tolles Programm für Studierende, die Deutsch als Fremdsprache erlernen und deren Uni Kurse wie diese im eigenen Studienverlauf angerechnet werden. Dies ist, wie wir leider feststellen mussten, bei der Uni Köln nicht der Fall, weshalb wir darauf angewiesen waren, uns eigenständig aus dem Kurspool der PH Kurse rauszusuchen, die in unsere Modulhandbücher aus Köln passten. Nach einer recht stressigen Anfangsphase, in der wir im Austausch mit vielen Dozenten der PH waren konnten wir uns einen Stundenplan zusammenstellen, der einige österreichische Kurse, aber auch Kurse des internationalen Programmes enthielt.

In den Kursen des „International-Teacher-Competences“ Programms haben wir gemeinsam mit 20 anderen StudentInnen aus verschiedensten europäischen Ländern gearbeitet. Besonders spannend war es, unsere verschiedenen Bildungssysteme und vor allem auch LehrerInnenausbildungen miteinander zu vergleichen, Unterschiede festzustellen und am Ende gemeinsam an einer Idee eines „perfekten“ Lehramtsstudiums zu arbeiten. Ich habe weit über den Tellerrand geschaut, Bildung und Lehrer-Sein aus völlig neuen Perspektiven kennengelernt und viele Ideen und Erfahrungen gesammelt, die mich als Lehrerin begleiten werden. Dieser Internationale Austausch war für mich selbst eine riesen Bereicherung.

Zudem hatte ich im Rahmen dieses internationalen Programmes die Möglichkeit, jede Woche einen Tag an einer Grundschule zu verbringen und das österreichische Schulsystem und verschiedene Lehr- und Lernmethoden kennenzulernen. Durch meinen sehr engagierten Ansprechpartner dort konnte ich Einblicke in ganz verschiedene Klassen bekommen: Ich war einige Tage in einer Montessori-Klasse, habe den Unterricht in einer I-Pad Klasse erlebt und konnte mir Unterricht in einer Klasse mit hundert Prozent Migrationshintergrund anschauen - eine sehr spannende Erfahrung!

Aber auch die österreichischen Kurse, die ich an der PH besuchen konnte waren eine tolle Erfahrung. Ich habe festgestellt, dass das Lehramtsstudium dort ganz anders als in Deutschland sehr praxisorientiert ist und den Schwerpunkt auf die Didaktik und nicht auf die Fachwissenschaft legt.

Zudem werden StudentInnen darauf vorbereitet, im LehrerInnenberuf alle Fächer zu unterrichten. Besonders gut in Erinnerung wird mir mein Kurs „Künstlerische Gestaltung und ihre Didaktik“ bleiben. Dort haben wir in einer kleinen Gruppe jede Woche verschiedene künstlerische Techniken kennengelernt, ausprobiert und viele Ideen zur didaktischen Umsetzung gesammelt - eine Erfahrung, die ich so an der Uni Köln nicht hätte machen können.

Obwohl ich während meines Auslandsaufenthaltes viel Zeit in der Uni verbracht habe, hatte ich auch mindestens genau so viel Freizeit und konnte die österreichische Kultur, die Natur und das Land kennenlernen. Durch den glücklicherweise sehr warmen und sonnigen Herbst war ich gemeinsam mit anderen Erasmus-Studenten viel in der Umgebung wandern und habe die Aussicht in den Bergen genossen. Aber auch Graz selbst hat als Stadt einiges zu bieten - wunderschöne alte Häuser, einen Dom, eine tolle Innenstadt und den Schlossberg mitten in der Stadt, für dessen Aussicht sich jeder Aufstieg gelohnt hat. In der Weihnachtszeit hat sich Graz in ein zauberhaftes Weihnachtsdorf, mit Glühweinständen, Weihnachtsmärkten und Lichtern an jeder Straßenecke verwandelt. In dieser Zeit habe ich nebenbei auf dem Weihnachtsmarkt an einem Lebkuchenstand gearbeitet und konnte durch den Kontakt und Austausch mit den ÖsterreicherInnen ganz in das Leben und die Kultur dort eintauchen.

Graz ist durch die zahlreichen verschiedenen Universitäten und Hochschulen eine Studentenstadt, in der jedes Semester tausende internationale Studenten aus der ganzen Welt studieren. Durch die Veranstaltungen, die die Studenten des Erasmus Student Networks jede Woche für die Internationals geplant haben, habe ich schnell viele Kontakte geknüpft und Studenten aus der ganzen Welt kennengelernt. Wir haben gemeinsam viele Ausflüge in die Umgebung gemacht, gefeiert, zusammen gekocht oder an Veranstaltungen wie Kegeln oder Pub Crawls teilgenommen.

Wenn ich auf meine Zeit in Graz zurückblicke war es in jeder Hinsicht eine tolle Erfahrung. Ich habe nicht nur ein neues Land und seine Kultur kennen und lieben gelernt und viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen getroffen, sondern auch durch das Studium dort und den internationalen Austausch viele Ideen und Eindrücke gesammelt, die mich mein Leben lang als Mensch und auch als Lehrerin begleiten werden.